Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 29

Artikel: Ein zweiter Band

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536464

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulanstalt entlaffen, und später hieß es, er fei nach Umerika gegangen. Da feht ihr's alfo. - Es tann einer in der Schule feine Facher gang aut loshaben und trothem es nicht zu einem tüchtigen Berufe, zu einem tuchtigen Manne bringen. Ja, all' fein reiches Talent, fein ichones Wiffen hindert ihn nicht, ein rechter Schlingel zu werben. glaubt ihr denn, hat unserem Menschen noch gefehlt zu einem tüchtigen Berufe, zu einem tuchtigen Manne ?" — Meine Schuler brachten's richtig heraus. "Er hat mahrscheinlich bumme Streiche gespielt, auf die Mahnungen der Lehrer nichts gegeben usw." "Ja," ergänzte ich, "was ihm juft einfiel, dem, glaubte er, folgen ju muffen, aber nur nicht dem, mas Lehrer, Eltern und Beiftliche von ihm verlangten. Wenn der Lehrer in der Schule fagte "jest fich jufammennehmen", jest fcon gerade dafigen! recht anhaltend arbeiten! teinen garm, feine Störung verurfachen weder mit den Schuhen noch mit der Bunge! Dann glaubte er immer, bas geh' ihn nichts an, das fei gut für die andern, und fo verlor er bas Wichtigfte, feine Selbstbeberrichung, und beshalb tam es so weit mit ihm.

Ich sehe schon aus euerer Haltung, ihr habt mich verstanden; ihr wißt jest gang flar, warum ihr in die Schule geht, und darum tonnen wir jest an die Arbeit geben; wir werden nicht ziellos, nicht ins Blaue hinein arbeiten. Ihr werdet lernen, in jedem Fache vieles lernen; aber bas Wichtigste, das wollen wir in feinem Fache vergeffen — die Selbstbeherrichung. Ich weiß wohl und glaubt es mir nur, ihr feib schwach, und trot bes guten Willens, ben ihr jett zeigt, habt ihr euch bald wieder vergeffen; aber dafür ift der Lehrer da, daß er Bache halt und mahnt. Gin Blid, eine Bewegung, eine Miene bes Lehrers foll euch fofort wieder an diese wichtigfte aller Runfte, an die Runft der Selbstbeherrschung erinnern. Bas gilt's! ihr feid in turgem gang andere Rinder, Rinder nämlich, die bem, mas aus ihnen werden foll, tuchtige, geachtete Manner, tuchtige, geachtete Frauen, um einen großen Schritt naber gekommen find. Und erft bas Glud, bas ihr fo euerem Inneren, euerem Gewiffen verschafft, das tann ich euch mit bem besten Willen nicht schilbern, bas werdet ihr bann aber um fo ficherer fühlen heute mittags um 12 Uhr nach all' den kleinen Rämpfen, Ueberwindungen und Siegen. Drum jest an die Arbeit!"

Daß meine unverdorbenen Real-Schüler und -Schülerinnen jest förmlich strahlten von Tatendurst, erwähne ich nur noch, und daß dieser Montag einer der glücklichsten Tage gewesen für mich, sage ich nur

nebenbei. Wer's nicht glaubt, probier's! -

— Avanti. —

Ein zweiter Band.*)

Sanptworzüge biefes zweiten Banbes bürften fein: Politische und friegerische Ereigniffe find in nebenfachlichen Dingen ganz weggelaffen, bas Großzügige war

[&]quot;) Aus der Geschichte der Boller. 2. Band, Das Mittelalter. Bon Mag Forderreuther und Friedr. Burth. Jos. Rojel'iche Buchhandlung in Kempten. 64 Seiten. 6 Mt.

bei ber Aufnahme entscheibend. Die Kulturgeschichte ber ganzen Periode ift ernft, tief und burchbacht berücksichtigt.

Wir geben in kurzen Zügen dem Leser einen Ueberblick, welche Autoren bei den einzelnen größeren Epochen herangezogen wurden. Der Renner sindet dann auch sofort, was er von der Wissenschaftlichkeit und was er vielsach von der prinzipiellen Haltung der "Geschichte der Bölker" halten muß. Beim Abschnitt "Urzeit" — 72 Seiten — rücken, in die Linie: Karl Lamprecht, Otto Seek, Felix Dahn, Ed. Heyd, Cassius Dio, Walther Schulze, Meyer, Tacitus und Felix Hetterer.

Beim Abschnitt "Böltermanberung": Ferb. Gregorovius, Maurer, Pristos, Raufmann, Protopios, Georg Grupp, J. Wimmer, W. Giefebrecht.

Beim Kapitel "Das Frankenreich": G. Freytag, M. Doeberl, Otto Fischer, Huber, Grimme, H. Hahn, Einhard, Frz. Anton Specht, Engelb. Mühlbacher, A. Müller, F. Schwally, Alfons Huber.

Beim Rapitel "Grünbung bes beutschen Reiches": Manitius, Wibefind, Steindorff, Sans Brut, Fr. Raumer, Hartmann, Grisar, H. Gerbes.

Beim Abschnitt "Die Hohenstaufenzeit": Otto von Freising, Jastrow, Th. Toeche, Joh. Loserth, Fr. Wilken, B. Rugler, G. Steinhauseu, Ewald, G. Waip, Joh. Scherr.

Beim Abschnitt "Im ausgehenden Mittelalter": O Lorenz, Jos. Hirn, G. Weber, F. X. Wegele, Ludwig Geiger, Th. Lindner, Joh. Janssen, Armin Tille, Ad. Bachmann, Ulr. v. Richental, Jos. Aschbach, Joh. Dierauer und in Sachen "Rulturverhältnisse": H. Knacksuß, M. Hagelstange, Alwin Schult, B. Heil, Richard Mayr, Joh. False, W. Heyd, H. Kretschmayr, Schulte, Herzberg, Jähes, Hartwig, A. Springer.

Total sind zu 80 Autoren in ihren Hauptwerken benutt. Hie und da hat man das Gesühl, katholischerseits hätte sich eine bessere und merklich ergieblichere Ausnuhung und Auswahl treffen lassen. Vollbilder sinden sich

25, Bilber im Texte 148 und Plane und Stiggen 9

Stilistisch ist die "Geschichte ber Bölker" speziell in ihrem 2. Bande, bisweilen recht holperig und wirklich schwerfällig. Und sogar orthographisch berrscht hie und da rügenswerte Nachlässigkeit. Und in haltlich gestatten wir uns die Aeußerung, daß die Autoren-Auswahl bei aller menschlichen Würdige ung der herbeigezogenen v. Herren und ihrer Produkte denn doch katholischer Anschauung hätte gerechter werden können.

Im übrigen zollen wir ber Reichhaltigkeit und ber Ausstattung ber zeitgemäßen "Sammlung" volle Anerkennung und empfehlen sie gereisten Kreisen.
Nur dürsen wir den Gedanken nicht unterdrücken, daß es uns scheint, kath. Berlagsanstalten müssen peinlich darauf dringen, daß ihre Werke vorab die Achtung
und Shrsurcht vor der kath. Auffassung mehren und fördern und darum in der
kath. Bergangenheit verständnisvoll, tief und mit Liebe nachgraben. Nur kein
Nachsprechen, denn wir haben eine kath. Bergangenheit.

Bur Revision den St. Galler Ribel.

Unsere schöne Fibel, die vor einem Dezennium ediert wurde, sei schon wie der veraltet und gehöre in die Rumpelkammer, so sautet die neueste Mar vom hoben Olymp herab. Es sehle ihr die deutsche Gemütssonne. Die neue Fibel wolle der Runst das Tor weit öffnen und sein ein Buch voll Schönheit und Frohmut, damit die Schule wieder eine Stätte des Kinderglückes werde". Allen Respett vor der wahren und echten Kunst. Wie aber eine Fibel, und